

# Direkter Blick auf Weiweis Blumen

Vechtaer Maler Helmut Helmes stellt in Bremer Galerie aus

VON MARIE CHANTAL TAJDEL

**Vechta/Bremen.** Mit direktem Blick schaut der Frosch den Betrachter an. Auch die Schafe und Kühe scheuen den Blick nicht. Vielleicht heißt die neue Ausstellung von Helmut Helmes deshalb auch „Vis-à-vis“. Aber in der Bremer Galerie von Corona Unger zeigt der Vechtaer Maler längst nicht nur Tierbilder, sondern auch Landschaften. Vor allem die norddeutsche Weite hat es ihm angetan. Karge Grünkohlfelder ziehen sich bis zum Himmel, bannen den Blick.

Helmut Helmes versteht es, seinen Werken Lebendigkeit und Kraft einzuhauchen. Er nutzt viel Ölfarbe. So entsteht eine pastose Struktur, ein brodeln-

des Farbfeld. Kleine Partikel setzen Lichteffekte. Das wirkt reflexhaft. „Aber ich bin mir dessen sehr bewusst“, sagt Helmes. „Und was mir nicht passt, wird übermalt“.

In der Bremer Ausstellung findet sich auch ein ungewöhnliches Stilleben. „Blumen für Ai Weiwei“ heißt es und ist eine Hommage an den chinesischen Künstler, der unter Hausarrest steht. Jeden Tag stellt er für seine Aufpasser frische Blumen in einen alten Fahrradkorb. „Das ist eine schöne, friedliche Demonstration gegen den Zwangsarrest“, findet Helmes. Deshalb hat er Ai Weiwei auch einen Strauß Blumen per Fleurop nach China geschickt. Und er hat zwei wunderschöne Stilleben gemalt. Keine

Interieurmalerie, vielmehr ein echter Helmes. Der rosa Blumenstrauß und die Vase dominieren nicht, sondern sind an dem unteren Bildrand platziert. Als Kontrast dazu ist der Hintergrund blau-grün und dick aufgetragen. „Das Bild ist bleischwer“, erzählt er. Und ein echter Hingucker.

■ **Info:** Die Ausstellung „Vis-à-vis“ wird bis zum 22. Juni in der Galerie Corona Unger, Georg-Gröning-Straße 14, in Bremen gezeigt. Weitere Infos unter [www.galerie-corona-unger.de](http://www.galerie-corona-unger.de). Beim Bremer Kunstfrühling im Güterbahnhof, der noch bis zum 25. Mai läuft, zeigt Helmut Helmes zwei weitere Werke.



**Vis-à-vis:** Die Galeristin Corona Unger und Helmut Helmes bei der Vernissage in der Bremer Galerie vor den Werken „Schafskopf“ und „Revierverhalten“.

Foto: Bodde